

Nachwuchspreis der DeGEval 2021

*Christian Erzberger, Edith Halves, Julia Nick, Jessica Prigge,
Thomas Widmer, Angela Wroblewski*

Laudatio

Ziel des Preises ist es, jährlich eine Nachwuchsevaluatorin/einen Nachwuchsevaluator oder auch eine Nachwuchsgruppe auszuzeichnen, um so eine herausragende Arbeit im Bereich Evaluation im deutschsprachigen Raum zu würdigen. Aus Sicht der DeGEval soll dieser Preis sowohl die Bedeutung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Evaluation insgesamt hervorheben als auch der Nachwuchsförderung dienen.

Für den Nachwuchspreis 2021 wurden insgesamt vier Beiträge eingereicht: drei Qualifikationsarbeiten (zwei Dissertationen und eine Masterarbeit) und eine Praxisarbeit. Die eingereichten Arbeiten unterscheiden sich hinsichtlich der behandelten Evaluationsfelder und der methodischen Zugänge. Dies stellte die Jury bei ihrer Entscheidung vor einige Herausforderungen. Die Jury hat sich einstimmig entschieden, die Dissertation von Herrn Steffen Zabler auszuzeichnen.

Der DeGEval-Nachwuchspreis 2021 geht somit an Herrn Steffen Zabler für seine im Jahr 2020 an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer eingereichte Dissertation mit dem Titel „Die Evaluation von Instrumenten zur Bekämpfung kommunaler Schulden aus einer kontrafaktischen Perspektive. Sparkommissare, Stärkungspakt und freiwillige Schuldenbremsen auf dem Prüfstand des synthetischen Matching“. Die Arbeit wurde im Jahr 2021 im Nomos Verlag unter dem Titel „Kommunale Schulden in Deutschland. Instrumente zur Bekämpfung auf dem Prüfstand einer synthetischen Analyse“ in Buchform veröffentlicht.

Die Arbeit befasst sich mit den kausalanalytischen Möglichkeiten der Methodik der synthetischen Kontrolle bei der Evaluation von Instrumenten zur Bekämpfung der Verschuldung von kommunalen Haushalten in Deutschland. Dabei werden drei ausgewählte Instrumente einer vertiefenden Analyse mit der Methode der synthetischen Kontrolle unterzogen: Sparkommissare, Stärkungspakt und (freiwillige) Schuldenbremse.

Die Arbeit überzeugt durch eine analytisch durchdachte Konzeption und eine sorgfältige Umsetzung der Evaluation, die zwar auf Basis aggregierter Daten einzelner Kommunen durchgeführt wird, jedoch im methodischen Teil auch auf subjektive Faktoren der Kommunen (,ability‘ und ,willingness‘) Bezug nimmt. Die Qualität

der Arbeit beruht auf ihrer methodischen Begründung der statistischen Analyse. Die Bildung einer synthetischen Kontrollgruppe zur Abschätzung der kontrafaktischen Kausalität im Sinne eines experimentellen Designs ist essentiell und innovativ. Besonders hervorzuheben ist dabei die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansätzen der synthetischen Kontrolle (SCM, MSCMT, GSCM und TJBAL), wodurch ein Beitrag zur Einschätzung der Validität des Ansatzes der synthetischen Kontrolle und seiner Weiterentwicklung geleistet wird. Auch wenn im deutschsprachigen Raum bereits einige Anwendungen der synthetischen Kontrolle bestehen, leistet die vorliegende Arbeit eine äußerst wertvolle Weiterentwicklung und Vertiefung.

Neben ihrem methodischen Beitrag leistet die Arbeit auch einen wichtigen inhaltlichen Beitrag. Die Frage, welche schuldenbremsenden Maßnahmen wirklich Effekte aufweisen, ist auch für die Politik von großer Bedeutung. Die Arbeit zeigt Wege auf, wie Unsicherheiten in diesem Zusammenhang mit methodischen Überlegungen und statistischen Instrumenten begegnet werden kann, um adäquate Maßnahmen für Kommunen je nach den individuellen Bedingungen auszuwählen.

Die Jury hält die Arbeit unter evaluationsmethodischen und erkenntnisgenerierenden Aspekten für innovativ, auch weil die Schwächen der Evaluation in diesem Feld auf Basis der vorhandenen Daten sehr gut reflektiert werden.

Somit geht der diesjährige 15. DeGEval-Nachwuchspreis an Herrn Steffen Zabler. Wir gratulieren herzlich!

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr den Preis wieder an eine Qualifikationsarbeit vergeben zu können und hoffen damit auch weiterhin Studierende zur Einreichung ihrer Arbeit für den nächstjährigen DeGEval-Nachwuchspreis zu motivieren.

Die Jury des Nachwuchspreises der DeGEval e.V. 2021